

**Abonnementpreis:**  
Im ganzen deutschen Reiche: 18 Mark  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Reichtes tritt Post- und  
Stempelauszahlung hinaus.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

**Insertionspreise:**  
Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule: 20 Pf.  
Unter "Eingesandt" die Zeile: 50 Pf.

**Erscheinen:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

**Insertionsannahme auswärts:**  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des  
Dresdner Journals;  
ebendas: Eugen Furt; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig;  
Basel-Zürich-Frankfurt a. M.; Hausestein & Vogler;  
Berlin: Wien-Hamburg-Franz-Ludwig-Frankfurt a. M.;  
München: Rud. Mosen; Berlin S. Kornack; Innsbruck;  
H. Albrecht; Brüssel: E. Scholte; Dresden:  
L. Stanger's Blätter; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt  
a. M.; E. Jaeger'sche u. C. C. Herrenseische Buchdruck;  
Dresden & Co.; Görlitz: Int.-D. Bannister C. Schlüter;  
Paris: Hause, Laffitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Dassler  
& Co.; Bamberg: P. Kleindgen; Wiss. Al. Oppeln.  
**Berangeherr:**  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingerstrasse No. 20.

## Amtlicher Theil.

### Verordnung,

eine Ernennung für die erste Kammer der Stände-  
versammlung betr.

**Wir, Albert, von Gottes Gnaden**  
**König von Sachsen** &c. &c.

verkünden hiermit:

Da durch das Abkommen des Wirklichen Geheimen  
Rath's Grafen von Hohenlohe auf Knauthain eine der  
§ 63 der Verfassungs-Urkunde bei 14 bezeichneten Stellen  
in der ersten Kammer der Ständeversammlung zur Er-  
ledigung gelangt ist, so haben Wir zu deren Wieder-  
belebung

den Wirklichen Geheimen Rath

Grafen Ulrich Leo von Sachsen auf Knauthain eine der  
§ 63 der Verfassungs-Urkunde bei 14 bezeichneten Stellen  
in der ersten Kammer der Ständeversammlung zur Er-  
ledigung unter Bezeichnung Unserer Königlichen Siegels  
eigenhändig vollzogen.

Dresden, am 19. October 1875.

(L. S.) **Albert.**  
von Rositz-Wallwitz.

Dresden, 24. October. Seine Majestät der König  
und Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg  
sind heute früh 3½ Uhr von Sibyllenort zurückgekehrt.

Se. Königliche Majestät haben dem Brückengeldein-  
nehmer Johann David Roth zu Dresden die zum  
Abreißborden gehörige Medaille in Gold zu verleihen  
geruht.

### Telegraphische Nachrichten.

**Konstantinopel, Sonntag, 24. October.** (M. T. B.) Die türkische Regierung hat an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande ein Circular erlassen, in welchem die bereits bekannten Erklärungen bezüglich der Reduktion der Zinsen für die türkischen Anleihen weiter ausgeführt werden und hinzugefügt wird, daß die Pforte sich bei der Ergeizung der in Acht stehenden Maßregel zwei Aufgaben gestellt habe.

Die erste Aufgabe sei, das Gleichgewicht der Einnahmen und der Ausgaben des Staates wieder herzustellen; die zweite sei, daß jüngste Defizit zu beseitigen und einem ferneren Defizit, welches sich bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die jetzt erwarteten Maßregeln die gewünschte Wirkung hervorgerufen hätten, ergeben könnte, entgegen zu treten. Der erste Theil dieses Programms würde sich in 5 Jahren erfüllen lassen, und zwar durch die Entwicklung der Hilfsquellen des türkischen Reiches, durch Reformen in der Verwaltung, durch Umänderung gewisser Steuern, durch die steigende Erhöhung der Staatsausgaben, welche sich durch den zunehmenden Wohlstand der ausrabirenden Bevölkerung ergeben würde, und ferner durch eine gewisse hohe Kontrolle der Finanzverwaltung. Das Erfüllung des zweiten Theils ihres Programms verlangt die Pforte von ihren Gläubigern, daß sie die Abschüsse und die Amortisationsobligationen zur Hälfte gegen vorherholbare Zinsen während 5 Jahre leisten. Die Pforte zieht aus dieser in lokaler Weise getroffenen Maßnahme, welche auch in lokaler Weise durchgeführt werden soll, Vorteile, um die täglich drohenden notwendigen Gefahr der gänzlichen Zahlungseinstellung zu beschaffen und um sich ein Kapital von 35 Millionen Pf. Stcr. zu annehmbaren Bedingungen bezüglich der Zinsen und der Rückzahlung zu verschaffen.

**Konstantinopel, Montag, 25. October.** (Agence Havas-Reuter) Die Pforte, welche von der jüngsten, durch Serbien konstituierten Grenzverleihung keine Kenntnis hatte, hat telegraphisch von den bosnischen Behörden Ausklärung verlangt und zwischen dem serbischen Agenten die Versicherung ertheilt, daß, wenn eine Grenzverleihung wirklich stattgefunden habe, diese nur infolge eines Missverständnisses erfolgt sein könne.

## Mittwochlicher Theil.

### Übersicht.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Tagessgeschichte.** (Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., München, Wien, Prag, Paris, Madrid, London, Konstantinopel, Belgrad.)

#### Dresdner Nachrichten.

**Provinzial-Nachrichten.** (Leipzig, Chemnitz, Breslau, Grimma, Merseburg, Glauchau.)

#### Bermischtes.

**Statistik und Volkswirtschaft.** (Dresden, Berlin, Paris.)

#### Eingesandtes.

Feuilleton. Insertate. Tagesskalender.

### Beilage.

#### Hörernachrichten.

#### Telegraphische Witterungsberichte.

#### Insertate.

### Feuilleton.

Redigirt von Otto Baed.

#### Preisanschreiben der Goethe-Stiftung.

Der Vorstand der deutschen "Goethestiftung" in Weimar erlässt jedes Jahr (laut Generalversammlungsbeschuß) einen "Ausruß" an die deutschen Künstler, und sehr dabei den Ehrenpreis von 3000 M. für ein Werk der Landschaftsmalerei unter annehmbaren Bedingungen an. Die Concurrenten sind unter den üblichen Formen der Anonymität bis zum 1. Juli 1877 an den Vorstand des Goethevereins unter der Adresse des "Großherzoglichen Museums zu Weimar" zu senden. Die Entscheidung erfolgt am 28. August 1877 nach Stimmenmehrheit der Künstlerschöpfungen und werden hierbei die Mitglieder des jüngsten namhaft gemacht. Das Werk wird Eigentum der Goethestiftung; der Künstler behält das Veröffentlichungsrecht.

Und nun die Haupthälfte: Die landschaftliche Composition ist für einen daran darzustellenden Vergleich biblischen oder mythischen Inhalts zu ersinnen und als farbiges Gemälde in einer solchen Größe auszuführen, daß die Breite über die Höhe der Bildfläche mindestens 120 Centimeter beträgt.

Selten fällt der Landschaftsmaler ein solcher Aufwand zu. Die hier gezielte Ausgabe bringt die Phantasie des Künstlers nicht und für den Gewinner ist die Entschädigung eine überaus anständige. Und damit jeder die Möglichkeit hat, der Arbeit vergleichweise seine Meisterschaft zu präsentieren, so ist der Termin auf 18 Monate gestellt.

Es sei darauf hingewiesen, daß nur der Kleinheit, nicht aber der Größe des Bildes eine Grenze gesetzt ist.

und dies wird allen Künstlern, die sich in breiteren Horizonten zu bewegen gewohnt sind, sehr zur Hand sein. Dabei tritt maßgebend die eigenhändige Erfahrung ins Gewicht, daß eine Charakterdarstellung der antiken klassischen Landschaft mehr Ausdehnung wünschenswert macht, also wenn es sich um ein romantisches oder idyllisches Naturbild handelt. Die wilde Wucht oder graziöse Hebe waher Schönheitlinien, wie sie die befreimten Punkte des Südens gewöhnen, treten stets so bedeutungsvoll und mit so viel ästhetischer Würde auf, daß dieser selbstbenutzte, überschwängliche, glückliche Inhalt seine geistige Größe durch römische Weisheit nicht genug offenbart. Selbst der ungeheure Kraftausdruck der alpinen, schauaufsteigenden Gebirgspläne läßt sich bei enger Ausdehnung leichter zur Geltung bringen, als die mehr vagerartig geschwungenen Conturen italischer oder hellenistischer Bergzüge. Hier ist viel Mittelgrund, viel Horizont und Horizont nötig, um die Formen- und Farbenbildung ausdehnen zu lassen; der Effekt des Sturzes, Naturdramonies ist stärker, intensiver und braucht weniger Freiheitsspiel, da er als Kraftaussent mehr in Einheitlichkeit als in Harmonie beruht. Das Malerische des Südens hat eine epische Würfe, die Alpen haben zunächst eine dramatische. Die landschaftliche Seele des (deutschen) Nordens ist meist lyrisch und idyllisch. Bei dem wohlbehäbigsten, amnestisch lieblichen Inhalt des Nordischen und Idyllischen ist das Gemüth des Beschauers jederzeit willig, sich in den Bauern des Details zu versetzen. Diese Säße dürfen eine allgemeine Illusio haben, doch geschieht es hier wie überall, die Regel wird von Ausnahmefällen unterstellt.

Es ist von mehreren Seiten bemerket worden, daß die Preisausgabe der Goethestiftung nicht in einer Landschaft lieber in einem Historienbilde, oder in einem Thema aus der Dichtkunst bestehen sollte.

irksamkeit und die Spalten der besseren Beobachten geben dem Kaiser bis zum Bahnhof das Geleite. In den dahin führenden wie bei der Ankunft festlich geschmückten Straßen waren die Kruppen aufgestellt und erwarten dem Kaiser die Hommages. Die Kopf an Kopf gedrängte Volksmenge begrüßte den Kaiser mit entzückendem Jubel.

General Giobini und der deutsche Gesandte v. Kneudell, begleiten den Kaiser bis zur Grenze. Se. Majestät erhielt vor seiner Abreise noch den Proklamationen und dem Bürgermeister von Mailand, sowie den Generälen Petitti und Nevel Aubert. Se. Majestät bemerkte in derselben, daß ihm die Empfang in Mailand stets unvergleichlich bleibe.

Bei dem Abschied auf dem Bahnhof umarmte Se. Majestät den König und läutete der Kronprinzessin Marianne die Hand. Der Kaiser hat für die Armeen der Stadt Mailand 12,000 Frs. geschenkt und vor der Abreise auch noch die protestantische Kirche besucht. Der König und Prinz Augustus sind nach Turin abgereist. Die Minister Minnelli und Visconti-Benussi verlassen Abends Mailand. Über die Rückreise des Kaisers wird weiter gemeldet:

Nachmittags 4½ Uhr war der Kaiserliche Zug auf dem Bahnhof in Bergamo eingetroffen. Dasselbe hatten sich die Musikkapelle und eine große Menschenmenge eingefunden.

Als Se. Majestät sich in Uniform am Fenster zeigte, wurde Alerhöflichkeit mit fünfmaligen "Gloria" empfangen. Um 4½ Uhr nahm der Kaiserliche Zug auf dem Bahnhof in Brescia ein, wobei Se. Majestät von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit entzückendem Jubel empfangen wurde. Die Garde der Garnison bildete Spalier. Der Bürgermeister von Brescia überreichte Se. Majestät ein Bouquet für Ihre Majestät die Kaiserin. Das Brot war prächtig. Der Gardesold prangte im hellsten Sonnenblau. Um 5½ Uhr traf Se. Majestät in Verona ein. Obgleich der Zug nicht in den Bahnhof einzuführen, sondern in dem Kreuzungspunkte an den Außenjordi seien ließ, habe sich doch eine große Menschenmenge eingefunden, welche Se. Majestät jubelnd empfing. Um 6 Uhr passierte der Kaiserliche Zug die Venezianer Clause und traf um 6 Uhr in Vicenza ein. Dasselbe verabschiedete sich der deutsche Gesandte v. Kneudell. Nachdem Trient ohne Aufenthalt passiert war, traf Se. Majestät um 9 Uhr in Bozen ein und nahm im Hotel Victoria Quartier. Auf dem Bahnhof wurde Se. Majestät von den Spalten der Militärbehörden empfangen. Heute (Sonntag) empfing der Kaiser daselbst Morgens 7 Uhr den Erzherzog Heinrich, den Sohn des Erzherzogs Rainer. Um 8 Uhr zeigte Se. Majestät die Reise fort. Die Reichsdeputation ist dahin abgedreht worden, daß der Kaiser nicht über Eger, sondern über Hof reisen und Montag Mittag 13 Uhr in Berlin eintreffen wird.

\* Berlin, 24. October. Die vereinigten Ausschüsse

des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen und

für Rechnungsweisen, der Ausschuß für Justizwesen und

für die Vereinigung der Justizbeamten

verhandeln.

Am Donnerstag gegen den heutigen Samstag

gesetzte die Ausschüsse zusammen.

Der Ausschuß für Rechnungsweisen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Ausschuß für die

Rechnungsweisen.

Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen

hatte die Ausschüsse für Justizwesen, dann

die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen

und schließlich den Auss

nicht in der Lage zu sein, einen solchen Comité mit Vollmachten und Instruktionen zu versehen. Es wurde dafür beschlossen, das Bureau des Clubs, d. h. den Clubmann und seine beiden Stellvertreter, zu ersuchen, sowohl mit dem Körperschaftsclub, als mit dem Club des Centrums in Verhandlung zu treten, damit in einer Besprechung der gesammelten Verfassungspartei über die im Angelegenheit der Zoll- und Handelsfrage demnächst im Abgeordnetenkabinett zu unternehmenden Schritte beraten werde. Es wurde ferner beschlossen, das Bureau für diese Verhandlung in der Richtung zu instruieren, daß auch die Minister zu dieser Zusammentretung der drei Clubs eingeladen werden. Das der Diskussion ist noch die bedeutende Thatsache hervorzuheben, daß die Abg. Compere und Stene infolge direkter persönlicher Informationen seitens des Handels- und des Finanzministers die bestimmte Wahrheit wachten, daß die Regierung die Kündigung der Nachtragskommission mit England als eine beschlossene Sache ansieht.

△ Prag, 24. October. Die Polemik zwischen den altsächsischen und den russischen Blättern dauert mit ungewöhnlicher Dauer fort. Der Brüsseler "Kor" und die "Petersburger Zeitung" weisen die Angriffe des gleichen "Polit" gegen die russische Regierung mit aller Entschiedenheit zurück und erklären mit durem Worten, daß Russland den Herren Palach und Sieger zu Lebe nicht die ganze Welt in Brand setzen könne. Damit übrigens zum Schaden der Spott nicht fehlt, degenen die jüngstesche "Advent" Spott hause die Wölfe, einem Teil jener altsächsischen Ausschauungen zu reproduciren, mit welchen die altsächsischen Blätter noch vor nicht gar langer Zeit Russland als den slawischen Meissus und als den Sieger des "Zweiten Weltkriegs" in Europa gesehen hatten. Und um das Bild des Unauskömmlichen für die altsächsische Partei voll zu machen, wendet sich auch das Organ der Declaranten in Wöhren gegen die unvermeidlichen Heimatkrieger der Prager Adelsnepotisten, und meint, die Herren mögen mit ihrer Weisheit zu Hause bleiben, da Wöhren wohnt schon selber, was sie zu thun haben. Es hat dies offenbar Bezug auf einen Artikel, den dieser Tage das Organ der Herren Palach und Sieger gebracht hat und in welchem bitter gezeigt wird, daß die slawischen Abgeordneten aus Wöhren neuerdings im Reichsrath erschienen sind. So wird die Isolierung der Führer der kleinen Nationalpartei immer größer. Wie bekannt hat die Stadtkommission den Besuch des hiesigen Stadtrathes, betreffend die Überlassung eines Theiles der Stadterweiterungsgründe für das projectierte altsächsische Separattheater, nicht genehmigt, weil die bezüglichen Gründe ausschließlich zur Anlage eines Stadtgartes gewidmet waren. Der Stadtrath hat nur dießhalb eine Vorstellung an die Stadthaltung verschafft, in welcher er darauf hinweist, daß die in Rede stehende Fläche angeblich zu Parzellenlagen nicht geeignet erscheine, weil das Terrain zu schmal sei, außerdem aber durch Erbauung des Theaters an jener Stelle der große Stadtpark seinen Abbruch erleiden und auch die öffentlichen Sanitätsvorschriften nicht beachtheitigt würden. Auswärts hat jedoch das jüngstesche Theaterconsortium bereits den Beschluss gezeigt, ein Sommertheater auf eigene Kosten an passender Stelle zu erbauen. Die altsächsische Separatisten dürfen daher mit ihrem Theatertag post festum kommen. Deutlich wurde hier unter großer Teilnahme der Bevölkerung der genetive Bürgermeister von Prag, Franz Dittrich, zu Grabe getragen. Derselbe hatte es vom einfachen Polstößer zu den höchsten städtischen Würden gebracht. Seiner Objectivität und selbst unabhängigen Sinnes wegen stand Dittrich auch bei der deutschen Bevölkerung Prags in hohem Achtung.

△ Paris, 23. October. Im gestrigen Ministerrat hat nach man längerer Diskussion beschlossen, von der Rete, welche Rouverneur neulich in Ajaccio gehalten hat und die mit großer Freiheit die Friedsverfassung an die republikanische Verfassung des Landes formulierte, keine offizielle Reise zu nehmen und keine Maßregeln gegen den Führer der imperialistischen Partei einzulegen. Es ist darum nicht minder wahr, daß jene Rete verständig geworden ist. Der "Moniteur", dessen officielle Beziehungen max feunt, geht Rouverneur zu Lebe; er vergleicht ihn mit dem Radikalen Raquet und wirft ihm sein repressivwütiges Verhalten gegenüber dem Staatsoberhäupter vor. Dasselbe selber ist gegen Rouverneur aufgetreten; aber er kann es doch nicht über sich gewinnen, in der Kommerz die Verfolgung des Ex-Büchsenhändlers zu verlangen. Der Vizepräsident des Consilia läuft in diesem Augenblick Gefahr, sich zwischen zwei Stühle zu setzen. Wenn er gegen die Bonapartisten Partei nimmt, so ist er zu erwarten, daß sie in der Wahlkraft gegen ihn stimmen werden, dann definitiv haben die Imperialisten bis jetzt weder für die Arrondissementssatzung, noch für das Litteraturministerium bestimmt Partei bekommen. Wenn andererseits Dasselt den An-

zulept von Ehrenbildern völlig zurückgedrängt werden. Die Titelrolle spielt der Vater des Dichters, der in alter Kraft sich bewährende Veteran der Würzburger Hofbühne. In den längsten Tagen ging nur auch Friedrich v. Schack's Tragödie "Die Pisaner" zum ersten Male in Scene. Den Inhalt bildet die mittelalterliche Episode Ugolino's Grafen Oberarvedea, womit bereits Dante und dramatisch v. Schackenberg sich beschäftigte. Bei diesem ist es reines Familiendrama, wobei der Graf und seine drei Söhne im Thurm fälschlich durch den Tod entgegengeworfen. Schack gibt uns eine Staatsdramatik, von welcher die ersten vier Akte auch sehr witzhaft sind und vom Publicum mit Beifall belohnt wurden. — Der vor zwei Jahren vor der Gherla gestiftete und von der königlichen Theatrentendanten wegen Contrachtrahs sogar siedlerisch verjagte Tononik Rauch an der letzten der Würzburger Hofbühne wieder als engagiertes Mitglied an. — Die günstigen Resultate der Königl. Musikschule in Würzburg haben das bayerische Kultusministerium zur Errichtung einer zweiten derartigen Anstalt in Würzburg veranlaßt. Die artistische Leitung der neuen, am 1. d. Wk. eröffneten Schule wurde in die Hände Theodor Kirchner's gelegt, doch ist der selbe, wie der "R. G." hört, auf Verlangen bereits vom 1. Februar 1876 an seiner Dienststelle wieder entbunden worden. — Das Bühnenspielunternehmen Richard Wagner's in Bayreuth ist nunmehr für den Monat August nächsten Jahres definitiv festgesetzt. Der Theaterbau ist vollendet. Was die innere Einrichtung betrifft, so sind Maschinen und Decorationen bereits am gedrängten Platze angebracht. Dasselbe ist mit den Beleuchtungsapparaten der Halle, gegen die sonstige Gewohnheit, den Aufzuherrn durch Kreisleuchter zu erhellen, wurde die sogenannte "Kandellbeleuchtung" eingesetzt. Der Vorstell versteht bestrebt darin, daß das Publicum nicht

hängen des Kaiserreichs auch ferner seine heiderige Nachsicht beweist, so räkert er, wie der "Moniteur" richtig anzusehen scheint, daß die Mitglieder des hiesigen Centrums, die eins im Bezirk standen, für die Arrondissementswahl zu stimmen, ihm den Rücken kehren. In dieser möglichen Situation hält er es offenbar für gezwungen, den Dingen ihren Lauf zu lassen und abzuwarten, ob von Seiten der Republikaner in der Kammer eine Anklage gegen Rouverneur erfolgt. — Dem Jungdomänen-Kavalier Duval ist es mit diesmalen Rechten in Rouen nicht besser ergangen, als mit seiner Rede von Freue. Wie die letztere über dem Briefe la Stencière steht, verabschiedete man die Konvention über Rouverneur. Uebrigens ist die Rede von Rouen schwach genug.

Madrid, 22. October. (Tel.) Die Verhandlungen der spanischen Regierung mit dem Vatican dauern fort. Man glaubt hier, Cardinal Martini werde beauftragt werden, die Rechte Spaniens mit jener Mäßigung zu beantworten, welche gezeigt wäre, ein gegenwärtiges Einverständnis in Bezug auf die schwedenden Fragen zu erreichen. — Der Kartätschläger Doregaray ist, wie die "Correspondencia" meldet, verhaftet und befindet sich von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten in Durango. (Der "R. G." wird innerhalb d. v. der französischen Grenze gemacht, daß Doregaray und sein Generalstaatschef Oliver wegen der Campagne in Galizien auf Verlangen vor ein Kriegsgericht gestellt und freigesprochen worden sind. Kurz ist darauf waren sie aber beide verhaftet, da sie in Verhandlung über ein Geschenk getreten zu sein.)

London, 23. October. (Tel.) Wie aus Port-Saïd gemeldet wird, ist der Prince of Wales heute Vermittlung dient und hat den Besuch des ägyptischen Thronfolgers empfangen. Die Schiffe auf der Höhe und die Stadt hatten festlich geschmückt.

— Man hört den "R. G.": Ueber das Beharren der britischen Truppen an der Westküste Afrikas läutet die Bericht so ungünstig, daß die Regierung sich ernstlich mit der Frage beschäftigt, ob die Truppen von dort nicht sämmtlich abberufen, und an ihrer Stelle ein Corps eingeborener Soldaten organisiert werden soll. Selbst die aus Westindien nach dort gesandten Regimenter können das Klima nicht ertragen, und überredet haben jene Regier nicht als anfängliche Soldaten erscheinen.

Konstantinopel, 22. October. (Tel.) Die hiesigen Blätter melden übereinstimmig die demokratische Röfung der zwischen Baron Hirsch und der Porte schwebenden Differenzen bezüglich der türkischen Badien.

— Die "Polit. Corr." dementirt die Nachricht, daß der österreichische Botschafter bei der Porte, Graf Franz Xaver, dem Großherrn Wahn-Pascha einen Besuch abgestattet habe, um denselben aus Anlaß der von der Porte verfügbaren Amazonenregale und der damit verbundenen Reiterarmee eine Glückwünsche vorzubringen. Der Nachricht liegt allem Anschein nach eine Vernehmung mit Konversationen zu Grunde, welche zwischen dem Grafen Xaver und dem Großherrn aus Anlaß der in der Türkei durchsetzten Verwaltungsreformen stattgefunden haben mögen. — Derselben Correspondenz meldet man aus Konstantinopel, daß der Kriegsminister Ali Pascha auf dem Punkte steht, alle weiteren Truppen und die Befestigungen nach Bosnien, der Herzegowina, Albanien und die Donau-Balkanien zu rütteln. Die Zahl der in diesen Provinzen konzentrierten und dislozierten Truppen beträgt nicht viel weniger als 100.000 Mann, und wenn auch mindestens 70.000 davon nur Kosaken (Vandische) sind, so wird diese Streitmacht auf der Porte nunmehr für vollkommen ausreichend erachtet, um der Autorität der kaiserlichen osmanischen Regierung nach allen Richtungen ihre volle Geltung zu verschaffen.

— Die Verschwörung im Bulgarien, die eben erst durch ein Communiqué des Preßbüros vom 22. d. als vollständig unbegründet bezeichnet worden war und von der böser nur vage Gerüchte umliefen, wird nun durch tatsächliche Blätter bestätigt. Der in Konstantinopel erscheinende "Bulgar" giebt als Proof der Verschwörung, die hauptsächlich von Priestern und Schulmeistern geleitet wird, die Ermordung aller Wahabiten an. Die Wahabiten brachen in den Orthodoxen Katholiken und Kopten in Bezug auf Philippopol aus. Sofort wurden 2 Bataillone Kosaken und zwei Schwadrons Cavalerie von Adrianople dahingestellt, welche die Bewegung im Reime erstickten. Das war nur möglich, weil einer der Teilnehmer des Komplotts derselbe an die Regierung vertraute hatte. Ein Massaker wurde vorgenommen, und die Behörden sind im Besitz wichtiger Papiere, aus denen der Plan und die Vergewaltigung der Verschwörung erschlich wird. Nach dem Bericht der offiziellen Zeitung von Adrianopol ist es auch zu einem kleinen Schiedsgericht gekommen. Einige zwanzig wohlbewaffnete Juden wurden, in einer Scheune

vom Lichte gebendet und überhaupt ist der Aufschwamm höchst spärlich beleuchtet, während die Bühne selbst in magischem Lichte glänzt.

#### Ein Auszug nach Ceylon.

(Safas aus Nr. 24.)

Vergil singt von den hundert Feuer, in denen zu Ehren der Venus hier Weihrauch verbrannt wurde, und noch finden man viele Räume von kleinen griechischen Kapellen, die früher Tempel der Venus gewesen sein sollen. Einige dieser uralten Räume werden jetzt noch für den öffentlichen Gottesdienst, andere von Welems als Moscheen benutzt. Eine solche Moschee befindet sich auch in Nicchia, derjenigen Hauptstadt der Insel. Sie wurde im größten Jahrhundert von den Venetianern erbaut aus den Materialien eines Heidentempels, der an ihrer Seite stand, und im letzten Sommer war sie den Schauspielen einer Scena, welche von der zunehmenden Macht der Christen auf der Insel Zeugnis abgab.

Mein Gesährte wünschte das Innere dieser Moschee zu zeichnen, und er beschreibt wie der "R. G." hört, auf Verlangen bereits vom 1. Februar 1876 an seiner Dienststelle wieder entbunden worden. — Das Bühnenspielunternehmen Richard Wagner's in Bayreuth ist nunmehr für den Monat August nächsten Jahres definitiv festgesetzt. Der Theaterbau ist vollendet. Was die innere Einrichtung betrifft, so sind Maschinen und Decorationen bereits am gedrängten Platze angebracht. Dasselbe ist mit den Beleuchtungsapparaten der Halle, gegen die sonstige Gewohnheit, den Aufzuherrn durch Kreisleuchter zu erhellen, wurde die sogenannte "Kandellbeleuchtung" eingesetzt. Der Vorstell versteht bestrebt darin, daß das Publicum nicht

des Dorfes Hoch-Wien verbarricadiert, legten sich gegen die vorliegenden Truppen zur Wehr. Als ihr Pulver vorrath in die Luft flog und 8 Infanteristen tödete, ergriffen die übrigen die Flucht. Ein einziger wurde gefangen. Nach derselben Quelle beläuft sich die Anzahl der Verletzten auf mehr als 200.

Belgrad, 23. October. (Tel.) Die Skupstchina hat das Sicherheitsgesetz in der Generalschule angenommen. 35 Abordnete verlangen wegen Skupstchina, die sie am Dienstagabend absolvieren müssen, die Verlängerung der Skupstchina am 30. October auf wenigstens einen Monat. Die Skupstchina schloß sich darüber äußern.

#### Dresdner Nachrichten

vom 25. October.

— Sonnabend Vormittag wurde die Ausstellung des Landesschulvereins von Ihrer Majestät der Königin Marie, und in den ersten Nachmittagsstunden von Ihrer Majestät, Herzog der Prinzessin Georg in Begleitung der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Friedrich, auf die zahlreichen Schülerinnen von auswärtigen Pensionen eröffnet. Die Lehr- und Kostgelder —

— sch. Am letzten Sonnabend, den 23. October, waren es 25 Jahre, seitdem die hiesige Königliche Turnlehrerbildungsanstalt in das Leben getreten ist, und zugleich konnte der neuverwählte Director derselben, Dr. Augusto Alois, sein 25-jähriges Jubiläum feiern.

Von Nachmittag 2—4 Uhr stand ein öffentliches Prüfungsturnen mit den Bölingen der oberen Klassen des Kreuzgymnasiums, den Seminaristen und den Schülern und Schülerinnen aus den Oberklassen der ersten Bürgerschule Statt, welche als Abschluß der im Laufe der Woche stattfindenden Prüfungen sämmtlicher in der Königlichen Turnhalle der Turnlehrerbildungsanstalt eingefunden. Nach einem von dem Kreuzhause aus geführten Gymnastik betrat Dr. Alois die Redebühne und sprach über Geschichtliches des Turnens überhaupt und insbesondere der Anstalt, die heute ihr Jubiläum feierte. Der Sprecher erwähnte hierbei, daß Deutschland im Ganzen 5 Turnlehrerbildungsanstalten besitzt, unter denen die hiesige mit der Berliner als die zuerst gegründeten zu nennen seien. In dem nun zurückgelassenen ersten Vierteljahrhundert sind in der Anstalt 670 Turnlehrer, 143 Turnlehrerinnen und 679 Seminaristinnen, im Ganzen also 1492 Personen für das Turnlehrerausgebildet worden, und außerdem empfingen 225 Bölinger des Kreuzgymnasiums, 233 Studenten und 230 Mädchen im Ganzen also 6894 Turnzöglinge, dabselbst Turnunterricht. Herr Oberturnlehrer Bier sprach hieraus im Namen des Turnlehrerbundes und bezeichnete das heutige Fest als ein Fest der Freude, der Hoffnung und des Dankes, und zum Schlus der Rete wurde eine vom hiesigen Büchner Dr. Rich funktiv ausgeschaffte Blüte des Jubiläums als ein Zeichen der Freude übergegeben.

— Die Ausstellung des hiesigen Kunstvereins (Prühl'sche Terrasse) wird nächst Sonntag, den 31. d. Wk., eröffnet werden.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der

Gymnastikwahl für dadurchige Dreititel des hiesigen Stadtvororten etencolegiums, welches vorausgesetzt wird mit Schluß des Jahres auszuführen hat, sowie für einige im Laufe des Jahres anschließende Stadtvorwahlen der 11. November d. J. anberaumt werden. Es hat sich die Gymnastikwahl auf 13 anstellige und 13 unantastige wählbare Bürger zu richten, und werden wir s. B. bezüglich des Vorwals in Nähe des mit Gunsttheiltheit nicht versiechen, sondern nur unter geübten Reiter nicht verhindern wollen, recht reichliche Vorausgaben fließen zu unterdrücken.

— Der Kultus macht bekannt, daß zur Vornahme der





## Dresdner Börse, 25. October.

Dag.-Bodenbacher	1871	5	
	1874	5	
Selts.-Rathausbahn	I. Lin.	5	44,80 b.u.G.
	II. Lin.	5	
	III. Lin.	5	81 G.
	IV. Lin.	5	
Denz.-Röhrer	I. Lin.	5	
	II. Lin.	5	
Rittergutlin.-Reichb.	1872	5	
Rath.-Hcr.-Ges.-Gebau-Lin.	5		
	1873 II. Lin.	5	
Rathaus-Gülligetha	1872	5	
	1873	5	
Rathaus.-Oberberg		5	43,50 G.
Reuter.-Ruhland	I. Lin.	5	70 G.
	1890 III. Lin.	5	68,75 G.
	III. Lin.	5	68,25 G.
Reichen.-Gärtnerwitz	I. Lin.	5	69,50 G.
	II. Lin.	5	71 G.
Reich.-Gern.-Jaffa	III. Lin.	5	34,60 b.u.G.
Reichen.-Krn.-J.	IV. Lin.	5	60,75 G.
Reichen.-Gothenberger		5	45 G.
Reichenb.-Weißbach	I. Lin.	5	30 G.
	II. Lin.	5	11,50 G.
R.-Schleif. Gestraß.	I. Lin.	5	90 G.
	1872 II. Lin.	5	
Röhrerische Grenzbahn		5	
Oeffent.-straßenbahn, alix.		5	216 G.
	neue	5	206 G.
	Stadt-Rat.	5	97 G.
Oeffent. Rathausbahn	Lit. B	5	79 b.u.G.
Reich.-Dauer	I. Lin.	5	45 G.
	1873 II. Lin.	5	90 G.
Röthen.-Priestner		5	
Rößlitz.-Leubnitz	alte	5	230 G.
	neue	5	180 G.
		5	79,20 G.
Röhrerbahn		5	
L.-Rath.-Bsp. Th. III. Lin.	5		
Angerhafte Vorortsbahn		5	90 G.
Vorstadt		5	56 G.
Anger.-Sola. Bergbahn		5	
<b>Baugesellschaften.</b>			
Drs. 73. 74. 75.			
Sau- u. Gründorf	5	0	4
Sauerk. W. Löben		—	ft
Altenb. i. Bautzen	—	0	4
Groß-B.-A.-Cmst.	—	10	4
Dresdner Bogen	10	2	4
bo. St.-Br.-H.	—	6	4
Dresdner Weißbad	0	0	4
Zag. Jumilieng.	7,25	814	4
Sax. Minenmeile	—	0	ft
S. Elisen.-Bogen	0	0	4
<b>Industrie-Aktion.</b>			
Drs. 73. 74. 75.			
Sachsenb. Braub.		0	4
Wahlb. App. Br.	7	6	4
Cellulof. Stora	25	25	4
Cellulof. Stora	25	25	4
Bembr. Stora	0	2	4
Reiner. Brauerei	4	4	4
Gebr. Brauhaus-Act.	0	0	4
Gebr. Brauhaus St.-Br.-A.	0	0	4
Elbauer Brauerei	4	0	4
Leibnig. Brauerei	0	2	67 G.
Reinb. Hellsteller	0	0	23 G.
Königb. Brauerei	8	8	4
Blumenf. Vogel.	0	0	4114 G.

1

### Ausfrt der Dampfschiffe:

~~Strom (U.S.)~~ Old English name of ~~Scandinavian~~ German.  
Old Norse, 1. River Strom, 12. Water. A river  
with Strom, 1. Old English, 2. A river Strom, 3.  
Scandinavian. Strom, 12. Water. Strom, 13.  
Water from River Strom. 14. Major Strom,  
to name 15. The Strom.

## Kaiserliche Telegraphen-Stationen

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

99,3 M über dem Nullpunkt bei Elbregel, 187,4 M über der Elbe.

Tag.	Bezeichn.	Thermometer auf B.	Baro. metrie r. 0° tr. bucchi. Millim.	Dunkl. gefall. pro L.	Wind. richt.	Wind. gesch. der Millim. m. s.	Wettergescheß	
							OBÖ	0-1
23.	BR. 6.	8,0	748,68	90	OBÖ	0-1	Der ganze Tag bedeckt und regnerisch.	
	BR. 3.	8,2	741,31	93	NW	0-1		
	BR. 10.	1,6	741,14	96	NW	1-2		
24.	BR. 6.	2,2	741,47	87	W	0	Ganz bedeckt u. ferner Regenhöhe v. 23. = 13,5mm.	
	BR. 3.	3,4	744,07	84	WNW	2-3		
	BR. 10.	2,9	747,94	82	NW	3		
25.	BL. 6.	1,9	749,67	89	W	3	Ganz bedeckt.	

## **Telegraphische Vitterungsberichte**

Zusta. Nr.	Ort.	Born. P. L.	Bornen. S.	Windrichtung ent. Stärke.	Näherungs. Gewitterauslast. vorhersagbar.
8	Daparunz.	341,6	-1,8	SW, schwach.	fast bedeckt.
	Geisenhausen	-	-	-	ganz bedeckt, geringe Wbb. N mäßig.
8	Gernsheim	341,0	-0,5	NNO, schwach.	bedeckt.
8	Gellingen	339,1	-2,2	NO, schwach.	bedeckt.
8	Hettstädt	337,0	-2,3	NO, schwach.	bedeckt.
8	Heddesheim	338,1	-0,1	NO, mäßig.	ganz bedeckt, Radetz Schneer.
8	Hohenwörth	-	-	-	fast bedeckt.
8	Ogge	339,7	0,3	N, mäßig.	fast bedeckt.
8	Reichenbach	-	-	ONO, mäßig.	gering, geringe Wbb. NO lebhaft.
	Röggel	-	-	-	gering, geringe Wbb. O lebhaft.
8	Reinhardshausen	-	-	-	bedeckt.
	Rödig	-	-	-	bedeckt.
8	Reinhardshausen	-	-	-	bedeckt.
8	Riedels	335,5	-2,3	S, schwach.	bedeckt.
6	Rimel	336,4	1,4	S, schwach.	bedeckt.
T	Ringenberg	338,2	1,7	N, stark.	bedeckt.
7	Romigburg	334,4	2,6	O, schwach.	trübe.
	Romig	334,1	1,9	O, schwach.	-
	Ruthe	334,7	1,2	O, mäßig.	-
T	Schier Holzen	332,5	2,2	O, mäßig.	-
T	Robitz	332,7	4,2	schwach.	-
7	Schleidenbach	337,6	2,2	N, lebhaft.	-
	Schleidenbach	-	-	-	-
	Stettin	334,5	2,2	N, lebhaft.	-
T	Schöningen	340,0	4,0	N, Westnord.	bewölkt.
6	Stremm	337,8	3,0	N, schwach.	bewölkt.
8	Seelby	339,7	6,3	NNO, I. schwach.	-
6	Berlin	334,6	2,6	NW, schwach.	ganz bewölkt.
6	Bojen	332,4	2,8	WW, schwach.	trübe.
6	Braunfels	336,8	2,6	NO, schwach.	sehrlich bedeckt.
6	Coswig	333,5	1,9	NW, lebhaft.	bedeckt.
6	Dreissig	330,4	1,9	NW, mäßig.	trübe.
8	Großfeld	339,4	4,6	NO, schwach.	sehr bewölkt.
6	Röhn	337,8	3,6	N, mäßig.	trübe.
6	Wiesbaden	334,2	3,2	W, schwach.	-
6	Neustadt	337,6	2,3	NW, mäßig.	-
6	Trier	333,1	3,9	NW, mäßig.	-
7	Abertheim	339,8	2,4	NO.	-
8	Dortmund	340,0	4,8	S, schwach.	wenig bewölkt.
7	Marienberg	333,4	3,2	W, mäßig.	bedeckt.
	Sax	-	-	-	-
8	St. Gallien	338,1	8,8	SO, mäßig.	-
	Konstanz	-	-	-	-

## Neuste Börsen-Nachrichten.

**Dresden.** Montag, 25. October. **Staats-**

papier. **Deutsche** 5% **Staatsanleihe** 105.40;

1%. **Staatspapier** 5% a 1865 86.30; 100.

a 1867 4% 96.30; 100. 1865—1866.

4% a 100 **Umlauf** 96.90; 100. 1866 4%

a 100 **Umlauf** 96.90; 100. 1867 4%

a 100 **Umlauf** 96.90; 100. 1867 4% 96.00;

100. 1867 4% 102.70; **Badische**

**Natur** 102.50; **Zoben-Johann** 88.50; **Zaun-**

**tenbrief** 88.50; **Chemnitzer** 4% a

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**

**belung**-**Preuß** 106.00; **Thüring** 111.60;

**Bank** a 4% **Erste** **Preuß** 123.50;

**Deut** 108.10; **Badische** 108.10; **Zaun-**

**tenbrief** 108.10; **Chemnitzer** 108.10;

**Staatsanleihe** 101.10; **erste** 4% **Chemnitz**

größte 94.20; 100. **Neiss** 94.20; **Großherzog-**

**Reich-Dresdner** 142.00; **Wag-**